Ausgabe 2 - 2020

DEUTSCHE VERKEHRSWACHT BAYERN

NACHRICHTEN
BERICHTE
MITTEILUNGEN

# 27. Internationale Motorrad-Ausstellung IMOT in München

Auch in der 27. Auflage vom 14. bis 16. Februar 2020 glänzte die Internationale Motorrad Ausstellung IMOT in München-Freimann mit mehr als 300 Ausstellern mit einer packenden Vielfalt rund ums Bike. Über 60.000 Besucher informierten sich an den drei Tagen über die neuesten Trends in Sachen Kleidung und Zubehör. Auf über 20.000 Quadratmetern präsentierten sich die Aussteller auf der IMOT 2020 wieder von ihrer besten Seite.

Die Landesverkehrswacht Bayern e.V. stellte in diesem Jahr an ihrem Informationsstand das Programm „Mobil bleiben – aber sicher!“ mit der Zielgruppe Senioren vor.

An mehreren Simulatoren (Brems-, Fahr- und Motorradsimulator) konnten die Teilnehmer ihre Reaktion testen und vorausschauendes Fahren üben. Am Rauschbrillenparcours wurden mithilfe von Alkohol- und Restalkoholbrillen bzw. Drogenbrillen die Beeinträchtigungen durch Alkohol- und Drogenkonsum simuliert.

In zahlreichen Gesprächen konnten die Moderatoren/Innen die Teilnehmer auch davon überzeugen, dass nicht nur das Motorrad zum Saisonstart fahrtüchtig gemacht wird. Auch die Biker selbst sollten gut vorbereitet und fit in die neue Saison starten.

Für ungeübte, aber auch für erfahrene Biker ist es sinnvoll, ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten regelmäßig aufzufrischen, um im Ernstfall richtig reagieren zu können.

Die Landesverkehrswacht Bayern und zahlreiche Ortsverkehrswachten in ganz Bayern bieten rechtzeitig zum Beginn der Saison Sicherheitstrainings für Motorradfahrer an.

# Bayerische Verkehrsunfallstatistik 2019

Innenminister Joachim Herrmann stellte in München die Verkehrsunfallstatistik 2019 vor. Im vergangenen Jahr kamen bei Verkehrsunfällen in Bayern 541 Menschen ums Leben (Vorjahr: 618). Dies ist der niedrigste Stand bei der Zahl der Verkehrstoten seit Beginn der Unfallaufzeichnungen vor mehr als 60 Jahren. Auch 2019 war überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit die Hauptunfallursache für tödliche Verkehrsunfälle. 136 und damit rund 27 Prozent aller tödlichen Verkehrsunfälle gingen darauf zurück.

Detaillierte Informationen zur Verkehrsunfallentwicklung 2019 in Bayern und zu den Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit können unter www.sichermobil.bayern.de abgerufen werden.

*Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration*

**Verkehrsunfallzahlen 2019 im Kurzüberblick:**

| | | |
|---|---|---|
| Verletzte Personen | 67.079 | (2018: 70.301) |
| Getötete Personen | 541 | (2018: 618) |
| Getötete Radfahrer | 77 | (2018: 77) |
| Getötete bei Seniorenunfällen ab 65 J. | 215 | (2018: 210) |
| Getötete bei Unfällen mit 18-24 Jährigen | 144 | (2018: 130) |

Herausgeber: Landesverkehrswacht Bayern e.V.
Ridlerstr. 35a, 80339 München, 089/540133-0
lvw@verkehrswacht-bayern.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Florian Herrmann, Präsident



DEUTSCHE VERKEHRSWACHT BAYERN

## INFORMATION AM RANDE

### > Getönte Scheiben: Nur Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern fehlen noch

Künftig muss die Lichtdurchlässigkeit von Heckscheiben bei Prüfungsfahrzeugen nur noch mindestens 15 Prozent betragen
Die alte Regelung, dass der Transmissionsgrad, also die Lichtdurchlässigkeit, von getönten Scheiben, mindestens 35 Prozent betragen muss, gehört in den meisten Bundesländern schon jetzt der Vergangenheit an. Bundesweit soll mit der ab 1. Januar 2021 in Kraft tretenden neuen Prüfungsrichtlinie gelten, dass der Transmissionsgrad einen Wert von 20 Prozent nicht unterschreiten darf – wobei eine Abweichung von bis zu fünf Prozent zulässig ist. Das heißt, de facto muss die Lichtdurchlässigkeit mindestens 15 Prozent betragen.
Fast alle Bundesländer haben bereits von der Möglichkeit einer Vorgriffsregelung Gebrauch gemacht. Das heißt, die neue Regelung gilt schon jetzt – nur in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern wird noch darauf gewartet. „Wir rechnen täglich damit, dass auch wir die Vorgriffsregelung bekommen", so Andreas Grünewald, Vorsitzender des Landesverbandes Sächsischer Fahrlehrer. „Alles andere würde ja keinen Sinn machen." (bub)

*Quelle: fahrschule-online.de*

### > Raser haftet trotz Vorfahrt mit

Ein Autofahrer hatte an einem Stoppschild angehalten. Er schaute, ob frei ist und fuhr in die Vorfahrtstraße hinein. Ein Motorradfahrer, der 75 statt der erlaubten 50 km/h gefahren war, konnte nicht mehr bremsen und krachte ins Auto. Der Autofahrer ging vor Gericht und wollte seinen Schaden ersetzt haben. Viel zu schnell sei der Biker dran gewesen, argumentierte er.
Das Gericht gab ihm teilweise Recht. Grundsätzlich sei erstmal der Wartepflichtige schuld, wenn so etwas wie im Fall passiere – gemäß den Grundsätzen des Anscheinsbeweises, die unter anderem sagen: Der Wartepflichtige hat einfach nicht aufgepasst. Aber hier spielte dann das viel zu schnelle Tempo des Motorradfahrers eine Rolle. In der Verhandlung ergab sich, dass der Unfall mit 50 km/h vermeidbar gewesen wäre. Das Gericht entschied: Der Motorradfahrer muss einen Drittel des Schadens tragen, zwei Dritte bleiben beim Autofahrer, der die Vorfahrt missachtet hatte. LG Saarbrücken, AZ134 S 66/19 (tc)

*Quelle: fahrschule-online.de*

### > Achtjähriges Kind kann im Straßenverkehr haften

Eine Achtjährige muss notfalls mit ihren Ersparnissen einen Schaden begleichen
Ein achtjähriges Kind fuhr mit seinem Rad versehentlich auf eine Fußgängerin zu, da es länger nach hinten zu seinen Eltern guckte. Die Fußgängerin wollte ausweichen und fiel hin. Die Eltern, die einige Meter hinter dem Kind gingen, wollten es noch durch Rufe warnen. Das Kind fuhr bereits seit drei Jahren Rad.
Die Fußgängerin wollte von Eltern und Kind Schadenersatz und Schmerzensgeld. Während das Landgericht Hannover die Klage abwies, verurteilte das Oberlandesgericht Celle das Kind zur Zahlung, nicht aber die Eltern.
Eltern haften nicht
Die Eltern hätten ihre Aufsichtspflicht – und nur darum geht es für diese – nicht verletzt und seien deswegen nicht haftbar, heißt es im Urteil. Wohl aber das Kind. Laut Bürgerlichem Gesetzbuch haften Kinder im Alter zwischen sieben und 17 Jahren für Schäden, die sie anderen zugefügt haben, wenn sie die dafür „erforderliche Einsicht" haben. Dafür genüge die Fähigkeit des Kindes, zu erkennen, dass es in irgendeiner Weise für sein Verhalten zur Verantwortung gezogen werden könne.
Das OLG Celle hörte das Kind an und kam zur Überzeugung, dass dieses gewusst habe, dass es gefährlich sei, während der Fahrt länger nach hinten zu schauen – zumal das Kind altersgerecht entwickelt war und seit seinem fünften Lebensjahr Rad fuhr. Die Richter sahen auch keine „plötzlich auftretende Situation", in der das Kind reflexhaft gehandelt habe. Das wäre zum Beispiel der Fall gewesen, wenn es einem Ball hinterhergelaufen wäre.
Ausnahmen von der Haftung
Gemäß Paragraf 828 BGB gilt bei der Haftung von Kindern: Sind diese unter sieben Jahre, haften sie grundsätzlich nicht. Zwischen sieben und zehn Jahren haften sie auch nicht, wenn es um Schäden durch einen Unfall mit einem Kfz oder im Schienenverkehr geht. Und zwischen sieben und 17 gilt die Regel, die das Gericht angewandt hat. OLG Celle, AZ 14 U 69/19 (tc)

*Quelle: fahrschule-online.de*

## Plakataktion

*März/April: Rasen totet*

# VERKEHRSWACHTEN AKTIV

## Gebietsverkehrswacht Altdorf-Feucht e.V.

***Damit Kinder sicher radeln***

**Millionen-Projekt in Altdorf: Am Grasiger Weg ist der neue Verkehrsübungsplatz für Grundschulkinder jetzt offen.**

ALTDORF. Grundschulkinder können wieder das Radfahren im Straßenverkehr trainieren. Endlich ist der neue Verkehrsübungsplatz am Grasiger Weg fertiggestellt worden, eine Einrichtung, die nach Auskunft von Fachleuten zum Besten gehört, was es derzeit in Bayern gibt. Kein Wunder also, dass es bei der Einweihung des Platzes Lob von allen Seiten gab.

Die beteiligten Kommunen sind zufrieden, die Schulen und die Verkehrserzieher der Polizei. Und die Vertreter der Verkehrswacht schließen sich dem an.

**Millionenprojekt gemeinsam gestemmt:**

„Das ist hier das beste Beispiel für funktionierende interkommunale Zusammenarbeit", betonte der Altdorfer Bürgermeister Erich Odörfer bei der Eröffnung des neuen Übungsplatzes und wandte sich direkt an seine Kollegen aus Burgthann, Feucht, Leinburg, Schwarzenbruck und Winkelhaid, aus deren Gemeinden ebenfalls Kinder nach Altdorf zur Verkehrserziehung kommen. Das Millionen-Projekt hat man immerhin gemeinsam gestemmt, nachdem der bestehende Platz neben der Altdorfer Grundschule dem Neubau der Mehrzweckhalle weichen musste. Die Umsetzung des neuen Platzes und der dazugehörigen Gebäude, geplant vom Büro Höhnen und Partner und vom Architekturbüro Graf, übernahm das Bauamt der Stadt Altdorf.

**Moderne Ausrüstung:**

Die Altdorfer sind anfangs davon ausgegangen, dass der neue Verkehrsübungsplatz deutlich billiger würde, als die knappe Million Euro, die er dann gekostet hat. Mit dem, was jetzt aber in Altdorf zur Verfügung steht, zahlen die Kommunen und die über die Schulförderzentren Altdorf und Schwarzenbruck beteiligte Rummelsberger Diakonie allerdings einen fairen Preis - sagt Landrat Armin Kroder: „Ihr habt für euer Geld eine ganze Menge bekommen." Die beteiligten Kommunen und die Rummelsberger teilen sich die Kosten nach einem Schlüssel, der sich an der Anzahl der Kinder orientiert, die aus den jeweiligen Gemeinden kommen.

Der neue Platz, darauf weist Erich Odörfer hin, hat deutlich mehr zu bieten, als der alte. Hier gibt es beispielsweise einen Kreisverkehr - ganz wichtig für die Kinder zum Trainieren. Außerdem wurde ein Schulungsraum gebaut und ein Raum, in dem die Übungsfahrräder abgestellt werden können. Selbstverständlich gibt es auf dem neuen Platz auch eine Ampelanlage. Die Anschaffung der Übungsräder und Materialien für den Schulungsraum haben die Kreissparkasse Nürnberg, die Raiffeisenbank Altdorf-Feucht und die Raiffeisenbank Oberferrieden finanziell unterstützt. Am Sponsoring beteiligten sich auch die Gebietsverkehrswacht, Fahrrad Frank und Auto Fleischmann. Beim Landkreis stellen jetzt die sechs beteiligten Kommunen einen Antrag, den Verkehrsübungsplatz mit Landkreismitteln ebenfalls zu unterstützen.

**Lob für Lugert:**

Ein besonderes Lob hatte Odörfer für Günther Lugert parat. Der ehemalige Verkehrserzieher der Altdorfer Polizei engagiert sich auch in seinem Ruhestand. Er kümmert sich darum, dass die 33 angeschafften Übungsräder immer in Top-Zustand sind. Außerdem ist Lugert in Altdorf als Verkehrshelfer aktiv.

Die Kinder der Altdorfer Grundschule durften nach der Eröffnung unter Anleitung von Verkehrserzieher Rico Appelt mit ihren Rädern auf die neue Strecke, an der immerhin 60 Schilder und Verkehrszeichen verbaut sind.

Verkehrserzieher Rico Appelt von der Polizeiinspektion Altdorf schickte die ersten Kinder auf die Strecke des neuen Übungsplatzes am Grasiger Weg.

Daumen hoch für die Sponsoren (GVW Altdorf), die die Anschaffung der Übungsräder und verschiedener Lernmaterialien finanziell unterstützten.

*Quelle: Alex Blinten, Redakteur*

## Kreisverkehrswacht Schweinfurt e.V.

### *Neues Fahrzeug für mobile Jugendverkehrsschule des Landkreises*

Die mobile Jugendverkehrsschule des Landkreises Schweinfurt hat ein neues Fahrzeug erhalten. Gemeinsam mit Vertretern von Polizei, Verkehrswacht, Sparkasse und Tiefbauamt übergab Landrat Florian Töpper den neuen, mit Erdgas betriebenen LKW an die Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Schweinfurt.

„Verkehrserziehung ist ein wichtiger Baustein bei unserem Bemühen um mehr Verkehrssicherheit", betonte Landrat Florian Töpper bei der Übergabe des Fahrzeugs auf dem Kreisbauhof in Niederwerrn, wo der LKW, wenn er nicht gerade im Einsatz ist, auch stationiert ist. „Mit dem neuen Fahrzeug erhält unsere mobile Jugendverkehrsschule nun eine adäquate und zeitgemäße Ausstattung, um diesen wichtigen Dienst für unsere Schülerinnen und Schüler auch weiterhin erfolgreich durchführen zu können."

Seit 1975 betreibt der Landkreis Schweinfurt die mobile Jugendverkehrsschule, die es ermöglicht, an allen Grundschulen im Landkreis – einzig Geldersheim und Sennfeld sind diesbezüglich der Stadt Schweinfurt zugeordnet – die Fahrradausbildung anbieten zu können. Das bisherige Fahrzeug musste nach rund 30 Einsatzjahren ersetzt werden. Der Landkreis nutzte diese Chance und investierte auch hier zukunftsweisend und nachhaltig in ein Fahrzeug mit Gasantrieb. Mit dem neuen Transporter, der ohne Umrüstung auch mit Biomethangas betrieben werden kann, können Emissionen erheblich reduziert werden. So können die Kraftstoffkosten um circa 35 Prozent, die Feinstaubbelastung bis zu 76 Prozent verringert werden. Durch den auf die Bedürfnisse der Verkehrserzieher zugeschnittenen Innenausbau des Laderaums, kann zudem der Aufwand beim täglichen Be- und Entladen der Gerätschaften wesentlich verbessert werden. Die Kosten für das neue Fahrzeug belaufen sich auf rund 100.000 Euro. Eine Förderung der Landesverkehrswacht Bayern über das Bayerische Innenministerium wird derzeit noch geprüft.

„Die neue mobile Jugendverkehrsschule bietet uns optimale Bedingungen, den Viertklässlern im Landkreis ein gutes Grundwissen über die wichtigsten Regeln im Straßenverkehr vermitteln zu können", freut sich Verkehrserzieherin Diana Ruppert. Außerdem dankte die Polizeihauptmeisterin dem Kreisbauhofleiter Norbert Müller für die gute Zusammenarbeit. „Norbert Müller und sein gesamtes Team leisten seit Jahren einen tollen Beitrag dafür, dass die Jugendverkehrsschule im Landkreis Schweinfurt an knapp 130 Tagen im Schuljahr einsatzbereit ist."

Erst kürzlich hatte die Verkehrswacht Schweinfurt e. V. für insgesamt rund 20.000 Euro neue Ampeln mit digitaler Technik, neue Verkehrsschilder sowie Headseats für die mobile Jugendverkehrsschule angeschafft.

Aufgaben der Jugendverkehrsschule

Die mobile Jugendverkehrsschule ist eine Einrichtung des Landkreises Schweinfurt. Sie wird von den speziell zu Verkehrserziehern ausgebildeten Polizeibeamten der Polizeiinspektion Schweinfurt, Diana Ruppert und Dominik Leistner, betreut. Aufbauend auf die theoretische Vorbereitung durch die Lehrkräfte an den Schulen, schließen sich die fahrpraktischen Übungen an. Jährlich werden so zwischen 800 und 1000 Schüler der vierten Jahrgangsstufe im Landkreis zu sicheren Fahrradfahrern ausgebildet und erhalten den sogenannten Fahrradführerschein. Der Transporter ist außerdem für die Radfahrausbildung von Asylbewerbern, bei Geschicklichkeitsturnieren an Schulen sowie im Rahmen des Ferienspaßprogramms und weiteren Veranstaltungen im Einsatz.

Landrat Töpper dankte den Anwesenden für ihre Unterstützung. Gemeinsam leiste man einen ganz wesentlichen Beitrag für mehr Verkehrssicherheit, insbesondere zum Schutz unserer Kinder im Straßenverkehr. Auch die kontinuierliche Unterstützung der Jugendverkehrsschule durch die Verkehrswacht Schweinfurt und die Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, die sich bei der passenden Außengestaltung finanziell beteiligte, hob Töpper anerkennend hervor.

*Quelle: Landratsamt Schweinfurt / Pressestelle*
*Foto: Landratsamt Schweinfurt, Uta Baumann*

*von links: Verkehrserzieher Dominik Leistner und Diana Ruppert, Matthias Wehner, stellv. Dienststellenleiter PI Schweinfurt, Landrat Florian Töpper, Adi Schön, 1. Vorsitzender KVW Schweinfurt, Kristina Reinhart und Norbert Müller, Tiefbauamt Landkreis Schweinfurt, und Peter Schleich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Schweinfurt-Haßberge*

## Kreisverkehrswacht Ebersberg e.V.

***Jahresmitgliederversammlung unter dem Motto „Mach Dich sichtbar!"***

Zu Beginn berichtete der Vorsitzende Bernhard Schweida von einem erfolgreichen Jahr 2019 und stellte die durchgeführten Programme und Aktionen vor. Die Zuhörer staunten nicht schlecht, in welchen Bereichen die Kreisverkehrswacht Ebersberg aktiv ist. Nachdem Hr. Mittermaier, Polizeihauptkommissar, Sachbearbeiter Verkehr der Polizeiinspektion Ebersberg, die Unfallzahlen im Landkreis Ebersberg vorgestellt hatte, lobte der Schirmherr der Kreisverkehrswacht Hr. Landrat Robert Niedergesäß die Arbeit der Verkehrswacht. Auch der Bundestagsabgeordnete Dr. Andreas Lenz, die Landtagsabgeordneten Doris Rauscher und Thomas Huber, Hubert Schröder aus dem Bayer. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Peter Starnecker, Vizepräsident der Landesverkehrswacht Bayern, zahlreiche Bürgermeister und Gemeindevertreter der 21 Landkreisgemeinden sowie die Dienststellenleiter bzw. Vertreter der drei Polizeidienststellen im Landkreis, lauschten den Ausführungen von Hr. Schweida.
Die Neuwahlen bestätigten weitestgehend die bestehende Vorstandschaft: Bernhard Schweida (Vorsitzender), Leoni Jörg (neue stellv. Vorsitzende), Florian Metzel (Schatzmeister), Martin Schedo (Schriftführer), Beisitzer: Anne Broocks,
Gerhard Eberl (ehem. stellv. Vorsitzender), Reinhold Reith, Harald Theis, Michael Schott (neu), Werner Schmidt (neu), Rechnungsprüfer: Florian Hellmich und Herbert Schütze. Von der Vorstandschaft wurde bereits 2019 Fr. Karin Wening als Geschäftsführerin bestellt.
Die neue Vorstandschaft der KVW wird auch künftig sehr eng mit der Polizei zusammenarbeiten und sich gemeinsam für mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer auf den Straßen einsetzen.
Getreu dem diesjährigen Motto erhielten alle Anwesenden eine reflektierende, gut sichtbare Tasche, samt Inhalt, als Geschenk von der Kreisverkehrswacht Ebersberg, damit sie im Straßenverkehr, auch als Fußgänger, besser gesehen werden.
Die Fahrtrainings, speziell das neu eingeführte Pkw-Fahrtraining für junge Fahrer (17 – 25 Jahre) der KVW stießen wieder auf großes Interesse bei den Anwesenden.
Informationen und die Möglichkeit zur Buchung der Fahrtrainings bekommen Sie telefonisch unter 08092/8268-145
oder online:
www.verkehrswacht-ebersberg.de
oder per E-Mail:
info@verkehrswacht-ebersberg.de

*Quelle: KVW Ebersberg, Herr Schweida*

*v.l.n.r.: Florian Metzel, Peter Starnecker, Gerhard Eberl, Bernhard Schweida, Michael Schott, Reinhold Reith, Leoni Jörg, Anne Broocks, Harald Weinmann, Robert Niedergesäß, Karin Wening, Florian Hellmich, Martin Schedo*

## Gebietsverkehrswacht Plattling e.V.

***Moderner Pedelec-Simulator***

Pedelecs erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und sind aus dem Straßenverkehr nicht mehr wegzudenken. Durch die Elektrounterstützung können relativ leicht höhere Geschwindigkeiten erreicht werden, was gerne unterschätzt wird. Leider nehmen dadurch auch die Unfälle mit solchen Rädern stark zu. Die Gebietsverkehrswacht will dem entgegenwirken und mit dem Simulator Interessierten die Möglichkeit bieten:

- Für Gefahren sensibilisiert zu werden.
- Geschwindigkeiten besser einschätzen zu können
- Den durch die höhere Geschwindigkeit verlängerten Anhalteweg (= Reaktionsweg + Bremsweg) kennen zu lernen
- Durch dieses Wissen den Radfahrern ein größeres Sicherheitsgefühl zu vermitteln

Neben einem Pedelec (Fahrrad mit Elektrounterstützung bis 25 km/h, steht auch noch ein Jugendrad ohne Elektrounterstützung zur Verfügung, dass an den Simulator angeschlossen werden kann.
Der Simulator wird allen Organisationen, Vereinen, Firmen und Schulen von der Gebietsverkehrswacht kostenlos zur Verfügung gestellt. Anruf genügt. Verkehrswachten haben die Möglichkeit sich im Rahmen der Bundesprogramme den Simulator auszuleihen.
An dieser Stelle möchten wir auch allen Spendern danken, die es ermöglicht haben, dass wir diesen Simulator anschaffen konnten, den es niederbayernweit nur einmal gibt. Diese waren die Städte Plattling und Osterhofen, sowie die Gemeinden Otzing, Oberpöring, Wallerfing, Aholming, Buchhofen, Moos und Künzing und Stephansposching und dem Sparkassenfonds des Landkreises Deggendorf.
Bei der Übergabe waren neben den Betreuern Brandl Helmut, Achatz Thomas auch der Bürgermeister der Stadt Plattling, einer der Hauptsponsoren, vertreten, um sich über den Simulator zu informieren.

*Quelle: GVW Plattling*

## Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

***Tradition in regelmäßiger Folge der Verkehrssicherheit***

In Vertretung des Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht Neumarkt, Hermann Pfeifer, führten Erwin März und Petra Traboulsi die Tradition des Dankesessens für die vielen Schulweghelferinnen und -helfer organisatorisch fort: 28 Mütter, Omas, Väter und Opas nahmen die Einladung zum gemütlichen Teil als Anerkennung der Verkehrswacht dankend an. Sieben aus Woffenbach, sieben aus der Theo-Betz-Schule, zwei aus Holzheim und zwölf aus Berngau wurden geehrt für ihr ausdauerndes Engagement bei größter Zuverlässigkeit, täglich bei jedem Wetter an den Übergängen der jeweiligen Schule für sichere Überquerung zu sorgen, mit dem freudigen Ergebnis, dass es auch im letzten Jahr keinen einzigen Unfall gegeben hat.
Diese Tatsache würdigte vor allem auch der Verkehrsreferent im Stadtrat in Vertretung des Oberbürgermeisters, Jakob Bierschneider. Er überbrachte die Grüße der Stadt und war voll des Lobes für das ehrenamtliche Engagement der Schulweghelfer, aber auch für den nicht hoch genug einzuschätzenden Einsatz der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder der Kreisverkehrswacht - Petra und Sabrina Traboulsi wie Erwin März und Siegfried Wohlmann -, die in der Stadt als wertvolle Organisation stets eine jederzeit kooperative und dankbare Partnerin habe. In Anerkennung der überaus wertvollen Arbeit übernahmen sowohl die Stadt Neumarkt mit OB Thomas Thumann und die Gemeinde Berngau mit Bürgermeister Wolfgang Wild den Großteil der Kosten des Abends. Das Wertvollste an diesem Abend: Alle Helfer stehen auch weiterhin freiwillig zu ihrer Verantwortung.
Geschäftsführerin Petra Traboulsi wies zum Abschluss noch auf die auch 2020 stattfindenden Sicherheitstrainings für Biker und PKW-Nutzer hin, die alljährlich in höchstem Maße angenommen würden. Bierschneider würdigte diese Aktion als kaum mehr entbehrbare Sicherheitsaktion der Verkehrswacht und dankte insbesondere den Fahrlehrern für die praktische Durchführung.

*Quelle: Siegfried Wohlmann*

## Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

***Blick zurück auf das Jahr 2019***

Ein mit zahlreichen Fotos dokumentierter Blick zurück auf das Jahr 2019 zeigte sehr deutlich auf, dass die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg auf ein äußerst intensives aber sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken konnte. Knapp 40 aktive Moderatorinnen und Moderatoren durfte KVW-Vorsitzender Helmut Beck zusammen mit seiner Vorstandschaft zur Jahresabschlussfeier willkommen heißen. Dank und Anerkennung zollte der Vorstand seinem Team für eine stolze und eindrucksvolle Veranstaltungsbilanz im zurückliegenden Jahr, dem sich auch Landrat Dr. Klaus Metzger voll umfänglich mit anschloss. Der Landrat bedankte sich mit einem ehrlichen „Vergelt`s Gott" für die vielen Maßnahmen und Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger im Wittelsbacher Land. Insgesamt waren vom KVW-Team knapp 140 (!) Aktionstage zu absolvieren, die einen großen Organisationsaufwand von der Planung bis zur Durchführung beanspruchen. Das Moderatoren-Team engagierte sich mit vielfältigen Aktionen im Kindergarten und an Schulen der Prävention für mehr Verkehrssicherheit, ebenso den jungen Fahrerinnen und Fahrern, den jungen Fahranfängern bis hin zur älteren Generation. „Ich bin sehr stolz auf unser Team", freute sich Vorstand Helmut Beck und richtete ein dickes Kompliment für dieses großartige und beispielhafte Engagement bei der Umsetzung der Programme, „Kinder im Straßenverkehr", „FahrRad… aber sicher!", „Aktion junge Fahrer" und dem Bundesprojekt für erfahrene Verkehrsteilnehmer „Mobil bleiben, aber sicher!", zahlreich durchgeführte Programm der Landesverkehrswacht, Sicher-zur-Schule-Sicher-nach Hause, Fortbildungen und weiteren Präventionsprojekte auch im Namen seiner Vertreter Manfred Losinger und Ernst Christoph Schmid. Blumen gab es für die Geschäftsführerin Elisabeth Beck und an Schriftführerin und Projektleiterin Karen Distel für ihre umfangreiche und perfekt geleistete Organisationsarbeit. Die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg hat sich im Bereich der Verkehrsprävention auch im Jahr 2020 wieder viel vorgenommen und freut sich auf Unterstützung. Näheres ist über kreisverkehrswacht-aichach-friedberg.de zu erfahren.

*Großartige Veranstaltungsbilanz der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg im zurückliegenden Jahr. Knapp 140 „Einsatztage" für mehr Verkehrssicherheit absolvierte das engagierte KVW-Team hier zusammen mit Vorstand und Landrat*

*Quelle: KVW Aichach*

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 3 - 2020 ist **Freitag, der 22.05.2020**

© KatarzynaBialasiewicz / Getty Images / iStock

# Übung macht den Meister

**Der Weg zur Schule will gelernt sein. ABC-Schützlinge sollten den Weg zur Grundschule daher frühzeitig trainieren. Unterstützen Sie Ihre Vorschulkinder und Schulanfänger dabei und ebnen Sie Ihnen den Weg für ein sicheres und selbstständiges Verhalten im Straßenverkehr!**

**Prof. Roland Gorges**

## Schau hin – pass auf!

Mit „Schau hin – Pass auf!“ machen Sie Vorschulkinder auf mögliche Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam und zeigen, wie sie mit diesen sicher umgehen können. Mit den vielen situationsbezogenen Fotos und Anregungen zum Besprechen im Stuhlkreis oder in der Kleingruppe ist der Ordner eine praktische Arbeitshilfe für ErzieherInnen.

**Best.-Nr. 39433 |** Ordner, 54 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet
ab 1 Stk.: 59,00 €, inkl. MwSt., zzgl. Versand

**Ina Schürmann, Michaela Kreuzer, Gisela Müller**

## Wir starten sicher ins neue Schuljahr

Dieser Lehrerordner für die Grundschule bietet zahlreiche praktische Unterrichtsideen zur kompetenzorientierten Verkehrserziehung in den ersten 10 Schultagen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 – gemäß LehrplanPLUS. Von erfahrenen Pädagoginnen erprobt, weiterentwickelt und optimiert. Zusätzliches Material zum Download erhalten Sie in unserem Online-Shop.

**Best.-Nr. 39440 |** Ordner, 102 Seiten, DIN A4, farbig gestaltet
ab 1 Stk.: 29,99 € | ab 2 Stk.: 27,60 €, inkl. MwSt., zzgl. Versand

## JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 | Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600
**eShop: www.verkehrs-erziehung.de**

Bitte wenden Sie sich für mögliche Rabatte bei Ihren Bestellungen an Ihre Verkehrswacht oder den Verlag Heinrich Vogel.

**Verlag Heinrich Vogel**
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München

Springer Fachmedien ist Teil der Unternehmensgruppe Springer Nature.
www.springerfachmedien-muenchen.de/agb

VOGEL
VERLAG HEINRICH VOGEL